

### Übersicht über die Veränderungen in den pädagogischen Lehrveranstaltungen

	Alg. Pädagogik	Studium der päd. Praxis	Methodik 1. Fach	Methodik 2. Fach	Geschichte der Erziehung	
Bisher	9 +	3	9	9	4 <sup>1)</sup>	= 33 Std.
Vorschlag	7 <sup>2)</sup> +	2	7	7	4	= 27 Std. bzw. 26 Std.

Unterrichtspraktikum bisher 8 Wochen +  
5 Wochen = 13 Wochen

Vorschlag 15 Wochen (Berufspraktikum mit  
komplexer Aufgabenstellung)

<sup>1)</sup> In den letzten Jahren bereits von 4 auf 4 Stunden getüßt

<sup>2)</sup> Davon 1 Stunde u. U. während des Berufspraktikums im 7. Semester

Die zwischen dem 5. und 6. Semester durch den Wegfall des Praktikums freierwerdenden Wochen stehen der Fachausbildung zum Zwecke des zusammenhängenden Selbststudiums zur Verfügung (Vorbereitung von Referaten zu Spezialseminaren, Anfertigung von Jahresarbeiten usw.).

In der Verteilung der pädagogischen Lehrveranstaltungen auf die einzelnen Semester stimmen wir in der Grundtendenz mit dem Vorschlag der Historiker überein.

## Historische Institute

Die vor uns stehende Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR stellt uns vor neue und größere Aufgaben. Der Programmwurf der SED, der auf dem VI. Parteitag beraten wird, betont, daß in der Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der DDR „Die sozialistische Revolution auf dem Gebiet der Ideologie und Kultur ... fortgeführt und vertieft“ wird.

An erster Stelle der auf ideologischem Gebiet hauptsächlich zu lösenden Aufgaben wird die „Vertiefung des sozialistischen Patriotismus und des sozialistischen Internationalismus“ angeführt. An dieser Aufgabe mitzuwirken, sind die Historiker in einem hohen Maße berufen. Die Verbreitung der wissenschaftlichen Weltanschauung des Marxismus-Leninismus, die als weiterer wesentlicher Bestandteil in dem Programmwurf gefordert wird, muß zu einem großen Teil ebenfalls durch die Historiker erfolgen. Das gleiche gilt für die in dem Programmwurf gestellten Aufgaben, „Die fortschrittlichen demokratischen und revolutionären Traditionen des deutschen Volkes und der deutschen Arbeiterbewegung (zu) bewahren“ und die reaktionäre bürgerliche Ideologie zu entlarven.

Der Programmwurf zeigt also in aller Deutlichkeit, daß der Platz der Historiker

in der vordersten Front sowohl der sozialistischen Kulturrevolution als auch der Auseinandersetzung mit der menschenfeindlichen Ideologie des Imperialismus ist. Beim umfassenden Aufbau des Sozialismus kommt der Ausbildung von Geschichtslehrern eine vorrangige Bedeutung zu, die die Aufgabe haben, die Jugend zu bewußten Erbauern des Sozialismus zu erziehen, ihr sozialistisches Nationalbewußtsein zu entwickeln, sie im Geiste der Liebe zur Deutschen Demokratischen Republik heranzubilden. Die Bedeutung der Fächer Staatsbürgerkunde und Geschichte wird in diesem Zusammenhang besonders hervorgehoben.

Nach einer gründlichen Analyse des bisher Erreichten und in der Erkenntnis, daß die bisherigen Formen und Methoden sowie der Inhalt der Ausbildung noch nicht den erhöhten Anforderungen entsprechen, halten wir eine grundlegende inhaltliche Neugestaltung des Ausbildungsprozesses für notwendig.

Im einzelnen werden folgende Vorschläge zur Verbesserung des Geschichtsstudiums gemacht, die zu einem Teil bereits in der Praxis erprobt werden: